

20. September 2017

Postulat

von Mario Mariani (CVP)
und Reto Vogelbacher (CVP)
und 4... Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit einem neuen Brunnen die Hürstwiese in Zürich-Affoltern mit Trinkwasser erschlossen werden kann. Dazu ist eine neue Frischwasserzuleitung voraussichtlich ab der Seebacherstrasse erforderlich. Falls eine Versickerung des zugeführten Wassers nicht möglich sein sollte und deshalb eine Abwasserleitung erstellt werden muss, soll gleichzeitig die Erstellung eines fixen und der Umgebung angepassten «Züri-WC's» geprüft werden.

Begründung:

Das Areal der Hürstwiese in Zürich-Affoltern ist ein Naherholungsgebiet, auf dem der einzige Pumpbrunnen der Stadt Zürich mit dem Hinweisschild «Kein Trinkwasser» steht. Die 1983 erstellte Anlage wurde ohne Anschluss an das städtische Trinkwassernetz als reine Grundwasserpumpanlage konzipiert. Seit längerer Zeit erfüllt die Wasserqualität die hohen gesundheitlichen Anforderungen an Trinkwasser nicht in genügendem Masse.

Die Hürstwiese wird an schönen und warmen Tagen und Abenden und hauptsächlich an Wochenenden stark frequentiert. Viele Familien mit Kindern benützen diese ehemalige Sportplatzwiese zum Grillieren, zum Spielen und zum Ausspannen.

Bereits am 29. Juni 2005 wurde das Postulat 2005/233 von Walter Isliker und Hans Nikles (beide SVP), wonach auf der Hürstwiese die Installation einer WC-Anlage geprüft werden sollte, diskussionslos an den Stadtrat überwiesen. Im Sommer 2007 liess Grün Stadt Zürich versuchsshalber ein mobiles WC aufstellen. Trotz immer wieder auftretenden Vandalismus-Vorfällen werden diese WC-Kabinen seither jeweils von Mai bis September aufgestellt.

Gemäss der am 21. September 2017 dem Stadtrat übergebenen Petition haben 438 Personen das Begehren gestellt, wonach *ein Brunnen mit Trinkwasser auf der Hürstwiese erstellt und gleichzeitig die Erstellung eines fixen und der Umgebung angepassten «Züri-WC's» geprüft werden soll.*

Mit einem Trinkwasseranschluss kann die Aufenthalts- und Erholungsqualität der Hürstwiese für die Zürcher Bevölkerung nachhaltig verbessert werden. Bei der allfälligen Erstellung einer Abwasserleitung können zudem Synergien mit einer neuen WC-Anlage, die allenfalls in das nicht benötigte Gerätehaus aus den Dreissigerjahren integriert werden könnte, genutzt werden.









